

Dankesworte bei der Verabschiedung durch die Stadt Emsdetten am 01.10.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Oliver Kellner,
sehr geehrte Ratsmitglieder
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute trete ich in einer mir unbekanntem Rolle und in dieser Form zum 1. Mal an das Rednerpult.

Ich bin nicht der Verabschiedende, sondern der zu Verabschiedende.

Was so ein kleines Wort wie „zu“ ausmacht. Das sind die Feinheiten der deutschen Sprache.

Ja, heute werde ich auch von der Politik der Stadt Emsdetten offiziell aus meinem Amt als Bürgermeister verabschiedet. Coronabedingt musste dieser Akt lange aufgeschoben werden. Dankesworte des Bürgermeisters a.D. sind jetzt im Programmablauf vorgesehen und die will ich gerne an Sie richten.

Am 31.10.2020 bin ich nach über 30jähriger Tätigkeit als Wahlbeamter der Stadt Emsdetten in den Ruhestand getreten. erinnert sich noch jemand an meine Aussage in der Emsdettener Volkszeitung im Vorfeld meines Dienstbeginns zum 15.3.1990? Bestimmt nur ganz wenige.

Damals hatte ich angekündigt, dass Emsdetten für mich keine Durchgangsstation sein wird. Und so ist es dann schlussendlich auch gekommen.

Du, liebe Marita, hattest an dieser Stelle als stellvertretende Bürgermeisterin zum Schluss der letzten von mir geleitet Ratssitzung am 8.9.2020 eine kleine Verabschiedung vorgenommen. Danke nochmals dafür.

Es war eine Verabschiedung aus dem Rat, in dem ich mit seinen Mitgliedern über 30 Jahre um die besten Lösungen für Emsdetten beraten und, ja man kann es so sagen, oftmals auch gerungen habe. Viele Ratsmitglieder sind schon ausgeschieden, neue dazugekommen. Einige wenige sind heute noch dabei bzw. werden ebenfalls verabschiedet. In alphabetischer Reihenfolge: Christian Erling, Alfred Franke, Willi Kemper, Dr. Thomas Kock und Gerd Schnellhardt. Danke an alle politischen Wegbegleiter.

Es ist deshalb schön, dass es nicht bei den Entlassworten von Marita Haude im Anschluss an meine letzte Ratssitzung geblieben ist und sich die Verabschiedung nicht durch Zeitablauf erledigt hat.

Ich bedanke mich für diese Veranstaltung, mit der meinem beruflichen Wirken im öffentlichen Leben ein Abschluss gegeben wird, und dass viele Vertreter heute in Präsenz bzw. virtuell gekommen sind.

Dank auch für die Worte, mit der mein kommunalpolitisches Handeln soeben bedacht worden ist. Dank nochmals an Dich, liebe Marita, für Deine heutige Laudatio. Das war schon eine große Überraschung für mich. Das Rathaus hat „dichtgehalten“ und ich wusste von nichts.

Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Rathaus und den Dienststellen außerhalb des Rathauses war es im vergangenen Jahr vorbehalten, termingegenau und generalmaßstabsmäßig coronagemäß mit allen einen Verabschiedungstag im Rathaus durchzuführen.

Dieser Tag war für mich ein beeindruckender Tag, über den ich mich sehr gefreut habe und für den ich sehr dankbar bin. An dieser Stelle noch einmal mein herzlicher Dank an alle aus den Fachdiensten und städtischen Dienststellen, die sich bei mir mit Worten und Präsenten persönlich verabschiedet haben und heute nicht dabei sein können. Vor allem Dank an Frau Richters, Frau Fontein, Frau Dehne und Herrn

Leuermann, die diesen wunderbaren, für mich unvergesslichen Tag organisiert haben.

Im Laufe meiner Jahre für die Stadt Emsdetten habe ich schon viele Verabschiedungen erlebt und daran mitgewirkt. Vor allen in den letzten Jahren habe ich mir immer wieder die Frage gestellt.

Wie das wohl bei mir sein wird. Denn Abschiednehmen von einer Herzensangelegenheit ist eine emotionale Sache.

Wie wirst du das aufnehmen und verarbeiten, was wird danach kommen, waren die Fragen.

Dass die heutige Verabschiedung jetzt so zeitversetzt stattfindet, hat auch sicherlich etwas Gutes an sich.

Mit dem Abstand von jetzt 11 Monaten ist das mit den Emotionen eine deutlich einfachere Angelegenheit.

Ich stelle für mich fest, dass ich einen gehörigen Abstand zu dem von mir so lange mit Herz und Seele bekleideten Amt gefunden habe. Ich weiß, was mich erwartet, ja die neue Lebensrolle habe ich auch schon intensiv praktiziert.

Oft genug habe ich in den vergangenen 11 Monaten Fragen zu dem was war und was sein wird, also wie ich mir meinen weiteren Lebensweg vorstelle, beantwortet. Immer konnte ich aus voller Überzeugung davon sprechen, dass ich keinen Tag im Dienst der Stadt Emsdetten missen möchte, aber auch froh bin, den Status des Pensionärs erreicht zu haben.

Ich habe mich in der Rückschau oft an meine ersten Tage als junger 1. Beigeordneter erinnert, als mich vor allem unsere damalige ehrenamtliche Bürgermeisterin und heutige Ehrenbürgerin Anneliese Meyer zu Altenschildesche sprichwörtlich an die Hand genommen und zu den Emsdettenern mitgenommen hat. Ich will da beispielhaft

von einer Begebenheit an einen Freitagabend im August 1990 erzählen.

Wir hatten gerade unser Haus übernommen und ich war am frühen Abend noch mit Renovierungsarbeiten beschäftigt. Da klingeltest du, liebe Anneliese, und fordertest mich auf, in einer ¼ Stunde für einen Besuch beim CCE anlässlich einer Vereinsfeier parat zu sein. Du wolltest dort als Bürgermeisterin Grußworte der Stadt überbringen und es wäre wohl angemessen, wenn ich als 1. Beigeordneter und Sportdezernent auch anwesend wäre. Widerspruch zwecklos!

Und für diese Hilfestellung bin ich dir, liebe Anneliese, ebenso dankbar wie für die Unterstützung in der Zwischenepisode als Stadtdirektor von 1996 bis 1999 und vor allem als hauptamtlicher Bürgermeister ab 1999. All das hat mir das Einfinden in meine 3 Rollen als Beigeordneter, Stadtdirektor und Bürgermeister sehr erleichtert.

Ich habe mich gefreut, dass ich meinen Dank im Rahmen deiner Ehrung anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft Ausdruck verleihen konnte und zumindest auch die Einleitung des Verfahrens zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes begleiten durfte.

Kinder, wie die Zeit vergeht. Diesen Spruch hatte ich vor allem bei den vielen Rückschaugesprächen immer wieder im Sinn. Keine Sorge, ich werde jetzt nicht doch noch den Fehler begehen, den Pfad der Dankesworte zu verlassen und die 30 Jahre aus meiner Sicht im Detail Revue passieren zu lassen.

In den vergangenen 30 Jahren sind nicht nur im Rat viele Wegbegleiter gekommen und auch gegangen.

Besonders deutlich geworden ist mir das bei der Mitarbeiterschaft im Rathaus. Viele Einstellungen und Verabschiedungen habe ich zunächst als selbst noch junger Mitarbeiter, dann als alter Hase und zuletzt als Ruheständler in spe erlebt. Die letzte große

Verabschiedungsrunde gab es noch am 22.9.2020 coronagemäß im Sitzungsraum 415, wo ich viele altbekannte Wegbegleiter aus dem Rathaus, unter ihnen auch den langjährigen Personalratsvorsitzenden Michael Wollny, verabschieden durfte.

Ja, ja, die gesamte Mitarbeiterschaft im Rathaus und in den Dienststellen der Stadt Emsdetten war in all den Jahren Grundlage dafür, dass wir gemeinsam mit Politik und Verwaltung Emsdetten zu einem höchst angesehenen und erfolgreichen Arbeits-, Wirtschafts- und Wohnstandort entwickeln konnten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken.

Von Beginn bis zum meinem Dienstende begleitet hat mich Frau Fontein. Frau Fontein wurde 1990 dem jungen 1. Beigeordneten im Vorzimmer, dem Raum 101, zugeordnet, und folgte mir dann auch in das Vorzimmer des Stadtdirektors und Bürgermeisters in den Raum 113. Daraus intonierten dann die Karnevalsjecken auf einer Weiberfastnachtsfeier im Ratssaal das Lied von Marianne Rosenberg: „Er gehört zu mir, wie sein Name an der Tür.“ Recht hatten sie und recht behielten sie.

Liebe Frau Fontein, Sie haben all die Jahre, ja, die Jahrzehnte, auf mich aufgepasst und mit Ihrer unnachahmlichen ruhigen und ausgeglichene Art mit Frau Schulte, Frau Niethmann, Frau Dehne und Frau Stein dafür gesorgt, dass im Vorzimmer organisatorisch alles seinen guten Verlauf nahm. Dafür mein ganz herzlicher Dank.

Und dann gilt es dann noch jemanden danke zu sagen, der schon vor mir bei der Stadt Emsdetten tätig war und noch einige Zeit im Dienst der Stadt Emsdetten tätig sein wird, Elmar Leuermann.

Du lieber Elmar, hast mich die ganzen Jahre in verschiedenen Funktionen begleitet, als Fachdienstleiter, dann als Fachbereichsleiter und zugleich Allgemeiner Vertreter und zuletzt als 1. Beigeordneter.

Unsere Zusammenarbeit war nicht nur durch Loyalität geprägt. Nein wir dachten und handelten auf einer Wellenlänge. Das machte uns zu einem freundschaftlich verbundenen Gespann an der Spitze des Rathauses. Und das war für das ganze Haus und Emsdetten nicht schlecht. Höchstes Westfälisches Lob!

Jetzt habe ich von denen gesprochen, die meine Arbeit politisch bzw. beruflich begleitet haben.

Aber, und das hört sich obligatorisch an, kommt aber von ganzem Herzen und tiefster Überzeugung, möchte ich auch meiner Familie und besonders meiner Ehefrau Irmhild danken, danken dafür, dass sie mir stets den Raum gelassen haben, mich für unser Emsdetten so einzusetzen. Und auch hierzu möchte ich eine kleine Begebenheit schildern.

Als mich im November 1989 über den damaligen Beckumer Stadtdirektor Dr. Paziorek, der dann später unser Regierungspräsident wurde, die Aufforderung erreichte, mich für das Amt des 1.Beigeordneten in Emsdetten zu bewerben, blieb mir ja wie die Insider wissen, keine lange Überlegenszeit. Die Bewerbungsfrist lief an dem Tag ab. Also kontaktierte ich meine Frau, die seinerzeit Richterin beim LG Bielefeld war. Ohne zu zögern ermunterte sie mich zu dieser Bewerbung und nahm es auf sich, angesichts des notwendigen Wohnortwechsels ihren Status als Richterin aufzugeben und für ein Jahr einen Laufbahnwechsel zur Staatsanwaltschaft Münster geschehen zu lassen. Und wie bekannt sein dürfte, nahm ja alles sein gutes Ende. Sie kehrte nach 1 Jahr in den Richterdienst zurück und bekleidete bis zu ihrem eigenen Ruhestand im Mai dieses Jahres zuletzt die Stelle einer Vorsitzenden Richterin.

Und bis 2014/15 gab es von ihr auch kein Wort des Widerspruchs, was mein Engagement als Bürgermeister der Stadt Emsdetten betraf. Wenn eben möglich, begleitete sie mich auf viele Veranstaltungen und lernte so Land und Leute kennen und schätzen.

Erstmals im Vorfeld der Kommunal- und Bürgermeisterwahlen 2015 stellte sie mir die Frage, ob ich wirklich noch einmal antreten wolle. Das war augenscheinlich klug vorbereitet, denn 2019 war ich dann so weit. Ab 2015 war in mir die Erkenntnis gereift, dass es nie einen Zeitpunkt geben wird, zu dem man als Bürgermeister wie der damalige Bayern-Trainer Trapattoni sagen kann: „Ich habe fertig“. Als Bürgermeister befindet man sich quasi wie ein Hamster im Laufrad. Es geht immer weiter und man kommt mit der Verwirklichung seiner Ziele nie an ein Ende.

Und so hatte ich am 31.10.2020 fertig und ich bin froh über das Ende und stolz auf das Erreichte. Wie schon in meiner letzten Ratssitzung am 8. September 2020 erklärt, war es mir eine große Ehre, für so viele Jahre Verantwortung für unsere Stadt getragen zu haben. Ich habe es mit Herz und Seele oder nach dem TVE-Slogan mit Herzblut getan, war immer dabei. Es war mir eine Ehre, 30 Jahre für die Stadt Emsdetten und ihre Bürgerinnen und Bürger da gewesen zu sein. Emsdetten war für mich wahrlich keine Durchgangsstation. Danke für alles.

Ich bin dann mal weg, habe ich bei meiner Video-Grußbotschaft an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und bei meiner internen Verabschiedung am 30.10.2020 gesagt, aber nur aus dem Leben von Politik und Verwaltung, also als Bürgermeister, nicht als Bürger unserer Stadt.

Ich werde mich weiterhin bemühen, die vielleicht bekannte Empfehlung zu beherzigen

„Schließe ab, mit dem was war. Sei glücklich, über das was ist. Bleibe offen, für das was kommt.“

In diesem Sinn freue ich mich auf viele Begegnungen. Machen Sie's gut. Danke!